

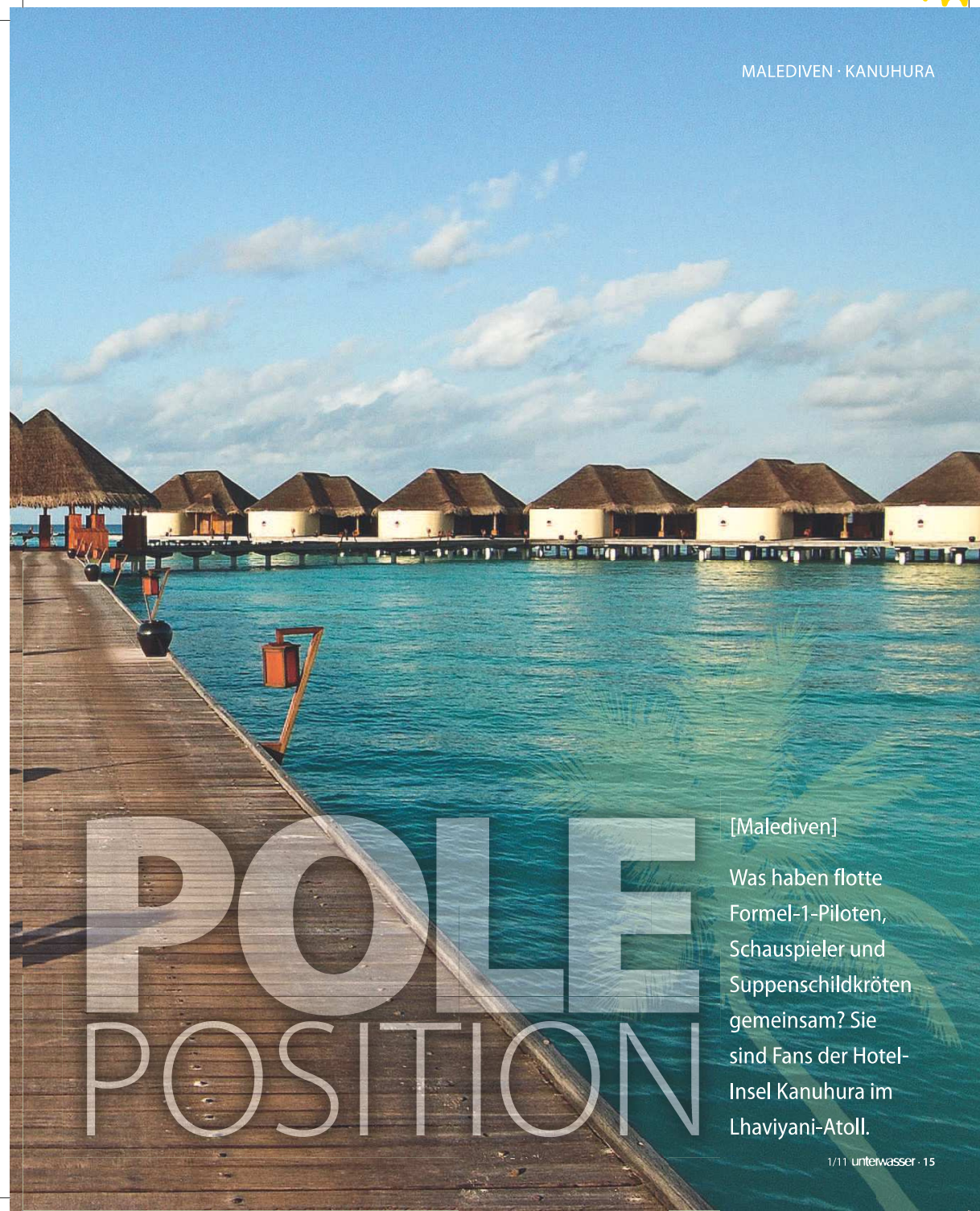
REISE



Foto: Bettina Ballo

14 - unterwasser 1/11

MALEDIVEN · KANUHURA



POLE POSITION

[Malediven]
Was haben flotte Formel-1-Piloten, Schauspieler und Suppenschildkröten gemeinsam? Sie sind Fans der Hotelinsel Kanuhura im Lhaviyani-Atoll.

1/11 unterwasser · 15



Wolfgang »Wolle« Tippelt hat schon so einiges erlebt auf seiner kleinen Insel Kanuhura. Doch an diesem Morgen verschlägt es selbst dem 46-Jährigen die Sprache. Da sitzt so ein kleiner Mann am Strand, in Bermudas und T-Shirt, und wirft ganz merkwürdig den Oberkörper erst nach links und dann nach rechts. Immer wieder. Links, rechts, links, rechts, rechts und dann schon wieder rechts. So weit, so gut. Das allein hätte der Sun Dive-Chef wohl unter einer neuen, etwas spleenigen Yoga-Masche verbucht. Doch der Typ am Strand trägt einen wuchtigen Carbon-Helm in Knallrot. Unmöglich zu übersehen. Vielleicht wieder einer dieser »durchgeknallten« Schauspieler, der meint, sich so auf eine Rolle vorbereiten zu müssen? Achselzu-

ckend tippelt »Wolle« zum Frühstücksbuffet ins Restaurant und genießt seinen Cappuccino. Und da ist er schon wieder, der Mann mit dem Helm! Diesmal trägt er ihn in der Hand. »Good morning, Mister Michael. How are you today« begrüßt ihn das auf Freundlichkeit gedrillte Personal. Immer wenn den Angestellten der Familienname des Gastes zu kompliziert erscheint, reden sie ihn einfach mit Mr. oder Mrs. plus Vornamen an. Mr. Schumacher gehört wohl in die etwas kompliziertere Kategorie. Er sei soeben am Strand einfach nur den Parcours von Malaysia abgefahren. Mit seinem inneren Auge, wieder und wieder, erklärt der Formel-1-Pilot dann auf Nachfrage »Wolle« bereitwillig. Na logisch! »Wolle« fällt es wie Schuppen von den Augen. Schließ-

lich gilt das Sechs-Sterne-Resort Kanuhura als bevorzugtes Domizil für Rennfahrer. Ob Alonso solo, Häkkinen mit Sohn, Coulthard mit komplettem Hofstaat oder Schumacher mit Helm – auf dieser Malediven-Hotelinsel kann sich die Prominenz frei und ungezwungen bewegen. Enorm wichtig für viele VIPs! Also kauft man sich über den Preis den Otto-Normal-Urlauber weg.

[Sardinen zur Suppenschildkröte]

Natürlich hat auch der europäische Jetset ein feines Gespür für die schönsten Plätze auf den Malediven. Das nur einen Kilometer lange und gerade mal 200 Meter breite Eiland gehört dazu. Es liegt am Außenriff des Lhaviyani-Atolls, das vom touristischen Massen-

Fotos: Linke Seite: Stuart Westmorland / Rechte Seite: Bettina Balinis



ansturm bislang noch weitgehend verschont blieb. 54 Inseln umfasst das Atoll im Nordosten der Malediven, nur vier sind von Einheimischen bewohnt. Auf Kanuhura, Kuredu und Palm Beach Island macht man mit Touristen Kasse. Eine solch exponierte Lage lässt auch exponierte Tauchgründe vermuten. Zu Recht, zählen die Malediven doch im Allgemeinen und das Lhaviyani-Atoll im Besonderen zu einem der fischreichsten Tauchgebiete der Welt. Über 40 Top-Divespots zählt allein das kleine Atoll. Ob Wolken von silbrig glänzenden Sardinen, einzelne juvenile, also nicht ausgewachsene Fledermausfische, die an der Oberfläche Blätter imitieren, oder aber echte Größen wie Hai, Manta und Segelfisch bis hin zu Pilotwal: Lhaviyani überzeugt selbst weit-

gereiste »Submarinos« mit einem Rausch aus Farbe und Form. Das allein ist es aber noch nicht. Weltweit einzigartig ist die ortansässige Population der Grünen Meeresschildkröte. Um die hundert ausgewachsenen Exemplare mit bis zu zwei Metern Länge tummeln sich rund um das Höhlen-Riff gleich um die Ecke unweit Kuredu. Damit ist der Spot »The Caves« die »Welthauptstadt der Suppenschildkröten«. Nur die Korallen können sich nicht mit denen im Roten Meer vergleichen. Dafür punktet der Inselstaat mit einer Topografie, die ihresgleichen sucht: badewannenwarme Lagunen, flache Rifflächer, maledivisch Girris, oder die etwas tieferen, Thilas genannt. Zudem strömungsreiche Kandus, also Kanäle, ansehnliche Wracks und spektakuläre Steil-

wände an den Außenriffen, die ins Bodenlose gehen und fast immer Begegnungen mit den Großen der Unterwasserwelt bieten.

[Schick, schön, schrullig]

Das hat sich auch in Europas »Haute Volante« herumgesprochen. Man weiß ja: Buschfunk ist noch immer die beste Werbung. Lothar Matthäus kam, sah und stritt sich mit seiner Muse. So lautstark, dass die beiden die halbe Insel von ihrer Wasservilla aus unterhielten. Das kam allerdings nicht wirklich gut an bei den anderen Gästen. Die Muse reiste vorzeitig ab, Lothar tauchte unter – in seinen persönlichen Weltschmerz. Den Schauspieler Errol Sander plagten derartige Zerwürfnisse nicht. »Wolles« Ehefrau Britta >



Tippelt machte aus ihm ohne Probleme einen begeisterten Open Water Diver. Sie tat es auch mit Morten Harket. Ein echt schnuckeliger Typ sei der Sänger der norwegischen Pop-Softies a-ha, erinnert sich Britta noch heute, und ihre Augen bekommen bei seiner Erwähnung einen außergewöhnlichen Glanz. Schauspielerinnen Juliette Binoche kam schnurstracks aus Paris, mit Tochter Hannah an der Hand und Advanced Open Water Brevet in der Tasche und genoss vor allem den Nightdive zu den Grünen Suppenschildkröten, die sich zum Schlafen in die Ausbuchtungen des Riffs legen. Irgendwie erinnerte sie das Szenario an die Neubaublocks in den Vororten von Paris. Nur eben mit offenen Balkonen und tausendmal schöner, fand »la Binoche«. Pünktlich zum Sonnenuntergang schlagen die so herrlich stoisch wirkenden Panzerträger

im Riff ihr Nachtlager auf, um später stuß vor sich hin zu träumen. Fast wie in einer französischen Schmanzotte.

[Lady Louiza bezaubert alle]

In diese würde auch die schöne Louiza perfekt passen! Die junge Lady ist das begehrteste Fotomodell im Umkreis von 200 Meilen. Am liebsten posiert sie geknnt vor einem schwarzen Korallenbusch. Ein effektvoller Kontrast zu ihrem sanften Teint. Vollprofi eben. Nur einen kleinen Makel hat das Objekt der Begierde. Genau dieser katapultiert sie aber in die Herzen der Fotografen. Vor sieben Jahren tauchte sie ganz allein am Höhlen-Riff. Abgelenkt war sie von all den imposanten Suppenschildkröten, als sie plötzlich ohne Vorwarnung von einem Grauen Riffhai attackiert wurde. Der Angriff war dramatisch, die Fol-

gen katastrophal. Louiza verlor ihren rechten Arm und nur mit größter Not kam sie mit dem Leben davon. Als »Wolle« sie zum ersten Mal sah, waren ihre Narben gerade frisch geheilt. Niemand hat damals geglaubt, dass es die kleine Schildkröte schaffen würde. Und heute? Ist »Lady Louiza« doppelt so groß und zehnmal so schwer. Sie hat es geschafft – sie ist das Wunder vom Höhlen-Riff.

Esther Schweins hatte da andere, vergleichsweise belanglose Sorgen. Ihr iMac tat auf Kanuhura nicht so, wie er sollte. Auch da muss schon mal ein Dive Instructor ran. Die Schauspielerin, die Ende 2004 in Sri Lanka, also etwas weiter nordöstlich im Indischen Ozean, nur knapp den Tsunami überlebte, war »Wolle« richtig dankbar. Frontmann Axl Rose von Guns N' Roses gab dafür stiehlt den Rüpel und motzte die ganze Zeit nur rum.

Fotos: Linke Seite: Bettina Bahns; Rechte Seite: Stuart Westwoodland



Ihm war die Insel zu spießig. Das Versace-Gesicht 2010, Georgia Jagger, nebenbei auch noch Tochter von Rolling Stone Mick, wusste sich hingegen rundum brillant zu präsentieren und ging elegant schnorcheln. Vor allem aber genoss sie auf Kanuhura die Abwesenheit der Paparazzi.

Und auch Filmbeau Sky du Mont, 2007 vom Schlemmer Atlas zum »Genießer des Jahres« gewählt, genoss das Tropeninselparadies nebst Ehefrau Mirja in vollen Zügen. Nur eines können Sky und Co. nicht so recht verstehen. Warum es in dieser fantastischen Inselwelt mitten im Indischen Ozean keinen Catch of the Day gibt, wie er in den Nobelherbergen in Thailand oder der Karibik doch auch gang und gäbe ist? Keine unberechtigte Frage. Kanuhura Salesman Dominik Babel verrät dazu: »Einen freien Wettbewerb gibt es auf den Malediven leider nicht. Wir müssen vom Gesetz her mit einem Lebensmittellieferanten arbeiten. Der

bestimmt, wo was herkommt.« So geschieht es, dass Köstlichkeiten des Meeres aus Sri Lanka oder dem fernen Australien tiefgekühlt in Containerschiffen angelandet werden und Fleisch für's insulare Abendmahl gar aus Neuseeland.

[Clevere Ideen, knallharter Wettbewerb]

»Wolle« und Britta Tippelt haben sich mit diesen und weiteren landesspezifischen »Besonderheiten« der Malediven arrangiert. Für die Betreiber des Sun Dive Center ist der Umgang mit Promis längst selbstverständlich. Die meisten benehmen sich eh wie ganz normale Menschen, finden sie. Nur die Russen, Abteilung »neureich«, hauen gern mal auf den Putz. Mit Schampus, Kaviar und halbnackten Partygirls im Gefolge. Meist chartern die Russen dann wochenweise ein ganzes Tauchdhoni. Im vornehmen Kanuhura Resort toleriert man dieses Verhalten dezent – solange der Rubel rollt. >

Portofino
Italia

Schützen
Tauchen
L(i)eben

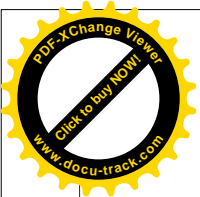
dive passion

www.san-fruttuoso.net

SF
DC
SAN FRUTTUOSO DIVING CENTER

BOOT 2011
Besuche
www.san-fruttuoso.net
und treffe uns
Halle 3 E 50
um dein Geschenk
zu entdecken

SAN FRUTTUOSO DIVING CENTER
Santa Margherita Ligure
Genova - Italia
Tel: +39 (0)185 289574
E-mail: info@san-fruttuoso.it



Dagegen war der Besuch von Hans Hass, inzwischen stolze 91, vor einigen Jahren etwas ganz Außergewöhnliches. Ohne ihn wäre »Wolles« Leben vermutlich ganz anders verlaufen. Es war Anfang der 1970er, als der Jungspund mit Begeisterung die Klebebildchen des österreichischen Tauchpioniers an den Esso-Tankstellen sammelte. Das komplette Sammelalbum »Vorstoß in die Tiefe« hütet »Wolle« bis heute wie seinen Augapfel. Der bei seinem Inselbesuch bereits über 80-jährige Hass ließ es derweil gemütlich angehen. Er ließ sich einfach auf acht Meter Wassertiefe sacken, setzte sich in den Sand und ließ die Fischschwärme wie im Film an sich vorbeiziehen. Clever!

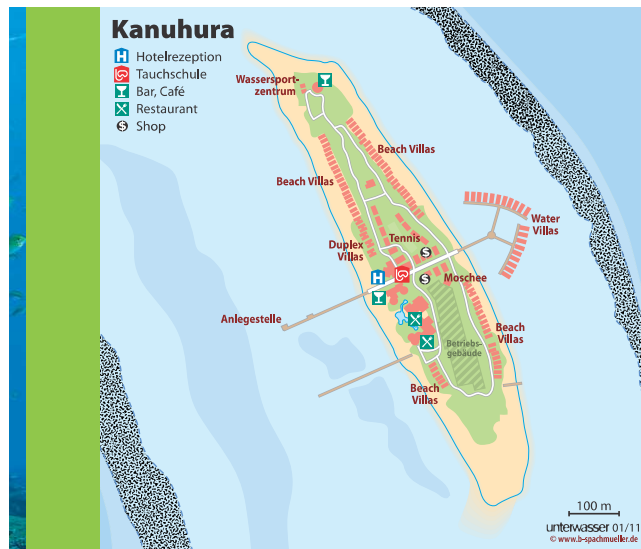
Richtig eng wurde es vor ein paar Monaten auf Kanuhura, als die gesamte ZDF-Traumschiff-Crew eintritt. Da war was los! Eine besondere Stimmung lag in der Tropen-

luft. Sonst zeichnet sich die Hotelanlage eher durch vornehme Leere aus. Denn der Wettbewerb ist knallhart. Kanuhura wird gerade von den neuen Luxusresorts auf den entlegenen Malediven-Atollen und in Deutschland bevorzugt auch von Discountern wie Lidl und Co. in die Preiszange genommen. Also versucht man, sich mit Sonderangeboten über Wasser zu halten. Eine gefährliche Gratwanderung, setzt man doch so die Exklusivität auf's Spiel und vergrault schnell die Reichen und Schönen. Viele Angelsachsen verschreckt zudem die restriktive Politik des Gottesstaates, der alle religiösen Aktivitäten außerhalb ihrer Glaubensrichtung strafrechtlich verfolgt. So kommt es, dass 100 Prozent der Bevölkerung Moslems sind. Jetzt setzt der neue Präsident Mohamed Nasheed, seit Oktober 2008 im Amt, auf vorsichtige Öffnung seines Wasser-Reichs und will die Einheimi-

gen-Eilande vermehrt für Touristen zugänglich machen. Bislang durften nur ein paar Vorzeigehäuser mit Souvenirshops und unter Führung besucht werden. Blanker Etikettenschwindel – ein echter Kontakt zur Bevölkerung konnte so nie entstehen. Doch stößt der »Mandela der Malediven«, wie Nasheed von seinen Anhängern bereits genannt wird, mit seiner Idee der interkulturellen Begegnung auf den Widerstand der religiösen Hardliner. Wie der sich anfühlen kann, erfuhr der Präsident sechs Jahre lang am eigenen Leib – in Haft unter Folter. Von all diesen Querelen bekommt der Urlauber auf den Luxusinseln der Malediven kaum etwas mit. Und der Taucher unter Wasser schon gar nichts. Ist auch gut so – zumindest für die hart umkämpfte Pole Position im Tourismusgeschäft. <

Marc Vorsatz

Foto: Stuart Westminster



ZUGANG

Atoll: im Nordosten des Lhaviyani-Atolls
Entfernung v. Flughafen: 40 min per Airtaxi; Flug Deutschland - Male - z.B. mit Condor
Inselgröße: 1000 m x 200 m

RUNDGANG

Zimmer: 95 Villen (fünf Kategorien)
Restaurants/Bars: 3/2 Pool: ja
Web: kanuhura.com; sunresortshoteis.com

TAUCHGANG

Tauchbasis: Sun Dive Center (deutschl.)
Ausbildung: PADI (ab Bubblemaker)
Tauchschiße: Dhoni und Speedboote
Hausriff: ja
Schnorchelgeeignet: ja
Verleih Computer/Foto: ja
Nitrox: ja, for free (EAN) Rebreather: ja
Preis für 1 TG: 77 USD (eigene Ausrüstung), 89 USD (Leihaur.); ab 6 TG: 57 bzw. 65 USD
OWD-Kurs: 910 USD (inkl. 4 Bootstrips)
Website: www.sundivecenter.com

Stand der Informationen: Dezember 2010

kanuhura



22. - 30.1.2011
www.boat.de

360° Wassersport erleben.

Alle Freunde der Unterwasserwelt sind auf der boat Düsseldorf genau richtig. Die neuste Tauchsportbekleidung und -ausrüstung, tolle Tauchreisen, alles rund um Unterwasserfotografie sowie ein Tauchturm und ein Schnuppertauchbecken machen Laien und Profis Lust auf die kommende Saison. Besuchen Sie die weltgrößte Yacht- und Wassersportmesse vom 22. bis 30. Januar 2011 und erleben Sie die gesamte Vielfalt des Wassersports hautnah.

Messe Düsseldorf GmbH
 Postfach 101006
 40001 Düsseldorf
 Germany
 Tel. +49(0)211/4560-01
 Fax +49(0)211/4560-668
 www.messe-duesseldorf.de

